



DIE RETTUNGSFLUGWACHT REGA IM EINSATZ

Ein Engel an der Rettungswinde

© Kantonspolizei St. Gallen

Schnelle und unkomplizierte Hilfe aus der Luft für Verunfallte und Kranke: Die Rettungsflugwacht Rega ist in der Schweiz und im Ausland rund um die Uhr unterwegs. Und rettet tagtäglich Leben – wie jenes eines Autofahrers, den sie aus den Fluten des Rheins zog.

12 fokus

VON THOMAS KENNER



**Professionelle Hilfe aus der Luft:
Eine Ärztin der Rega kurz vor der
Landung auf dem Dach eines Autos,
das in den Rhein gefahren ist.**

Noch vor dem Frühstück, gegen 6.45 Uhr, geht bei der Einsatzzentrale der Rega ein Alarm ein: Auf der Höhe von Salez im Kanton St. Gallen steckt ein Auto, das vom Rheindamm abgekommen ist, mitten im Fluss. Augenzeugen haben beobachtet, wie das Fahrzeug durch die Fluten des hochgehenden Rheins zunächst rund 300 Meter flussabwärts getrieben wurde, bevor es – wie durch ein Wunder – mit einem Vorderrad auf einer Kiesbank hängenblieb.

Panische Angst

Der betroffene Autolenker kann sich nur noch bruchstückhaft an das Drama erinnern: Er ist auf dem Rhein-

damm unterwegs, als er mit seinem Fahrzeug die Böschung hinuntergerät – und im Fluss landet. Der Nichtschwimmer schafft es in panischer Angst gerade noch, sich auf den Rücksitz des Jeeps zu retten. Unterdessen steigt das eiskalte Wasser ständig an, während der Mann zeitweise das Bewusstsein verliert. Zudem ist – wegen des vielen Schmelzwassers – die Gefahr gross, dass die Fluten das Auto wegreissen.

Die Zeit eilt: Im Nu ist die St. Galler Pikett-Crew der Rega mit Schwimmwesten ausgerüstet und nimmt mit dem Helikopter Kurs Richtung Unfallstelle. Schnell sichtet das Einsatzteam das Auto. Kurz darauf lässt es die Rega-Ärztin mit einer Rettungswinde zu diesem hinunter.

«Ich war im kalten Wasser beinahe bewegungsunfähig, als ich die Ärztin durch das Autodach hereinblicken sah.»

Unter Schock

Sie findet auf dem Autodach Halt. Darauf klinkt sie sich vom Windenseil ab und schafft es, das Sonnenverdeck zu öffnen und den Verunfallten auf den Beifahrersitz zu heiven. Der Lenker ist mittlerweile stark unterkühlt und in einem Schockzustand. Deshalb ist es kein leichtes Unterfangen, ihn für den Transport vorzubereiten. Schliesslich wird er an der Rettungswinde durch das Autodach emporgehievt und ins Spital nach Grabs geflogen.

Die Rega-Ärztin als Rettungengel

An eines kann sich der Verunfallte noch erinnern: In Form einer jungen Rega-Ärztin erschien ihm an diesem verhängnisvollen Morgen ein Rettungengel. «Ich war im kalten Wasser beinahe bewegungsunfähig, als ich die Ärztin durch das Autodach hereinblicken sah.» Für ihn ist heute klar: Er wird den Rheindamm mit Sicherheit nicht mehr befahren. +



REGA

> SPEZIALISTIN FÜR RETTUNGEN VON OBEN

Die Rega ist Korporativmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Sie ist eine selbständige, gemeinnützige Stiftung mit rund 270 Mitarbeitenden. Helikopter mit mindestens einer Ärztin bzw. einem Arzt an Bord bringen im In- und Ausland medizinische Hilfe. Das Unternehmen mit Hauptsitz am Flughafen Zürich-Kloten verfügt über zehn Einsatzbasen. Diese sind so verteilt, dass ein Helikopter fast in der ganzen Schweiz eine Viertelstunde nach Alarm am Unfallort eintrifft.

Weiter fliegt die Rega Patientinnen sowie medizinische Spezialisten von Spital zu Spital und transportiert Organe, Blut und Medikamente. Rückflüge von im Ausland verunfallten oder erkrankten Patienten sowie Hilfsflüge für Bergbauern und Transporte von verletzten oder totem Rindvieh runden die breite Aufgabpalette ab. Rund 1,8 Millionen Menschen unterstützen die Rega als Gönnerinnen und Spender.



www.rega.ch